Stand: HV 25. Februar 2015

Ausschreibung für die vereinsinterne Qualifikation zur Bestimmung des Vertreters des Alster-Bridge-Clubs Hamburg am Vereinspokal des Deutschen Bridge Verbandes

Der Vereinspokal des Deutschen Bridge Verbandes ist eine Deutsche Team-Meisterschaft, die zunächst auf Vereins-, dann auf Landesverbands- und schließlich auf nationaler Ebene stattfindet. Es gelten daher vor allem die Bestimmungen der internationalen Turnier-Bridge-Regeln und der DBV-Turnierordnung, insbesondere die §§ 43 bis 47 der TO (u.a. hinsichtlich der Zulassung von Spielern). Alle Phasen des Vereinspokals werden entsprechend nach Systemkategorie B gespielt.

.....

1. Der Obmann der vereinsinternen Qualifikation des Alster-Bridge-Clubs für den DBV-Vereinspokal ist der Sportwart.

2. Teams müssen sich bis zum 30. September bei ihm schriftlich melden, wenn sie am DBV-Vereinspokal des Folgejahres teilnehmen wollen. Der Teamkapitän ist inklusiv seiner Kontaktdaten zu nennen.

3. Startberechtigt ist jedes Team bestehend aus 4 bis maximal 8 Spielern, die den Bestimmungen des § 44 der TO entsprechen. Pro Kampf dürfen maximal 6 Spieler eingesetzt werden.

4. Wenn mehrere Teams teilnehmen wollen, wird der ABC-Vertreter für die Qualifikationsphase auf Landesverbandsebene in einer vereinsinternen Ausscheidung ermittelt. Diese muss Ende November beendet sein.

5. Die vereinsinterne Qualifikation wird nach einem reinen KO-System ausgetragen. Ein IMP Vorsprung zählt als Sieg. Die erste Qualifikations-Runde wird am ersten Mittwoch im Oktober vor dem Turnier in den Räumen ausgelost, in denen der ABC sein Vereinsturnier veranstaltet.

6. In jedem Kampf ist Home Team, wer zuerst ausgelost wurde. Haben allerdings beide Teams bereits gespielt, ist dasjenige Home Team, welches den letzten Kampf mit der höheren IMP-Differenz gewonnen hat.

7. Sitzrechte: Das Home-Team sitzt im Offenen Raum auf Nord/Süd und im Geschlossenen Raum auf Ost/West. Das Home Team kann sich aussuchen, ob es in der ersten oder in der zweiten Halbzeit nachsetzen will.

8. Konventionskarten: Jedes Paar muss dem Gegner zwei vollständige, mit Druckbuchstaben oder Maschinenschrift leserlich ausgefüllte Konventionskarten vorlegen. Zugelassen sind die jeweils aktuelle Deutsche Minikonventionskarte, Deutsche Konventionskarte oder International-Convention-Card des DBV.

9. Jeder Kampf wird in zwei Halbzeiten zu je mindestens 16 Boards ausgetragen. Ein Spielerwechsel ist nur nach der ersten Halbzeit zugelassen. Die vorgesehene Spielzeit pro Halbzeit beträgt 130 Minuten.

10. Endet ein Kampf mit einer IMP-Gleichheit, werden solange jeweils 2 Boards Verlängerung ("sudden death") gespielt, bis ein Team mindestens einen IMP Vorsprung hat. Die Verlängerung muss wie in der zweiten Halbzeit von denselben Spielern in denselben Positionen gespielt werden.

11. Jedes Siegerteam muss direkt nach seinem Kampf den Obmann und - falls bekannt - den nächsten Gegner informieren.

12. Die Clubpunkte werden vom Sportwart des Clubs an den DBV gemeldet. Entsprechend der gegenwärtig geltenden Masterpunkte-Ordnung gibt es je Sieg auf Vereinsebene 80 Clubpunkte pro Spieler. (Auf Landesverbands-Ebene 200 CP.)

13. Alle Kämpfe sind grundsätzlich frei zu vereinbaren. Möchte ein Team nicht am letzt möglichen Termin spielen, muss sein Kapitän dem Kapitän des Gegner-Teams innerhalb von drei Tagen nach der Auslosung drei Termine sowie einen Spielort vorschlagen.
Für den Fall, dass sich die Teams auf keinen Termin und/oder Spielort einigen können, gilt der jeweils letzte Spieltermin pro Qualifikationsrunde inkl. Spielort, der mit dem Spielplan direkt nach der Auslosung am ersten Mittwoch im Oktober veröffentlicht wurde. Nachspielen ist nur nach schriftlichem Antrag mit expliziter Genehmigung des Obmanns möglich.

14. Die Kapitäne sollen sich auf einen Turnierleiter einigen, der entweder vor Ort anwesend oder per Telefon erreichbar ist. – Für den vom Verein festgelegten (letzt möglichen) Spieltag bestimmt der Obmann den Turnierleiter.

15. Kostenübernahme durch den ABC
    - Während der vereinsinternen Ausscheidung werden keine Kosten übernommen, da unterstellt wird, dass an den Clubabenden am Mittwoch gespielt wird. Jeder Spieler zahlt seine normale Teilnahmegebühr.
    - Auf Landesverbands-Ebene gilt Folgendes:
        - Ist das ABC-Team Home Team, werden die Kosten eines Spiels bei Wolfgang Lauth übernommen: Teilnahme-Gebühr für alle 8 Spieler, Erstellung von duplizierten Boards, Getränke/Kuchen im "normalen" Rahmen (der ABC-Vorstand trifft dazu eine Vereinbarung mit Wolfgang).
        - Ist das ABC-Team Visiting Team, werden keine Kosten erstattet, da unterstellt wird, dass das gegnerische Home Team die Spieler

einlädt.

- Sollte sich das ABC-Team für die Zwischenrunde auf nationaler Ebene qualifizieren, gelten die Zuschussvereinbarungen für ABC-Bundesliga-Teams (Austragungsort von Achtel- und Viertelfinale ist gewöhnlich Hannover). Entsprechendes gilt ggf. für die nationale Finalrunde.

Es besteht allerdings generell kein rechtlicher Anspruch auf die genannten Zuschüsse, da die jeweilige Finanzsituation des Vereins zu berücksichtigen ist. Der Vorstand entscheidet jede Saison erneut zu diesem Punkt.